

**NACHRICHTEN**

**Hohe Ozonkonzentrationen**

VADUZ – Bei heissem Sommerwetter steigen die Ozon-Konzentrationen in die Höhe und überschreiten die zum Schutz von Mensch und Vegetation festgelegten Grenzwerte. Weitere dauerhaft wirksame Massnahmen zur Minderung der Ozon-Vorläufer-substanzen wie NOx und VOC sind notwendig.

Die Ozongrenzwerte sind in den vergangenen Tagen in Liechtenstein und weiten Teilen der Schweiz wiederum stark angestiegen. Sie überschritten den Grenzwert von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter zum Teil deutlich. An der Messstation in Vaduz wurde der Grenzwert in der Zeit von Anfang Jahr bis Mitte Juli, mit einer Spitzenbelastung von 182 Mikrogramm pro Kubikmeter, 340-mal überschritten. Insgesamt wurde der Grenzwert bereits mehr als doppelt so häufig überschritten als während des ganzen Jahres 2002. Dazu haben unter anderem auch die für die Ozonbildung günstigen meteorologischen Verhältnisse beigetragen.

Die Emissionen der Vorläufersubstanzen NOx (Stickoxide) und VOC (flüchtige Kohlenwasserstoffe), aus denen das Ozon bei hoher Sonneneinstrahlung entsteht, sind seit Mitte der achtziger Jahre bis heute stark zurückgegangen. Dies vor allem dank technischer Massnahmen beim motorisierten Verkehr, in der Industrie und beim Gewerbe sowie der Lenkungsabgabe auf VOC. Wegen komplexer Ozonbildungs- und Abbauprozessen wurden die Ozonkonzentrationen jedoch nicht proportional reduziert. Während die Ozonspitzenwerte leicht zurückgegangen sind, hat sich die Anzahl der Grenzwertüberschreitungen kaum verändert.

Die Häufigkeit der Grenzwertüberschreitungen zeigt, dass in Liechtenstein weitere, dauerhaft wirksame Massnahmen in der Luftreinhaltung notwendig sind. Dies bedingt, dass in allen Bereichen die besten verfügbaren Technologien zur Minderung der Emissionen eingesetzt werden. Dabei sind sowohl der Bereich Verkehr als auch die Industrie und das Gewerbe betroffen. Behördlich verordnete kurzfristige Sofortmassnahmen sind hingegen nicht angezeigt. Sie kommen wegen den komplexen Ozonbildungs- und Abbauprozessen zu spät und tragen kaum etwas zur Senkung der Belastung bei.

Aufgerufen ist auch jede Bürgerin und jeder Bürger: Die Entstehung von Ozon- und auch weiterer Schadstoffe wie Feinstaub, NO<sub>2</sub>, und VOC lässt sich verringern, indem kurze Strecken zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, indem der öffentliche Verkehr benutzt wird, indem lösungsmittelfreie oder -arme Produkte verwendet werden oder indem im Hobby- und Gartenbereich zumindest in 2-Takt-Benzinmotoren schadstoffarme Gerätebenzine eingesetzt werden.

(paf)

# Ruhig Blut ... und Schlag

Schaan hat als erste Gemeinde des Landes eine Driving Range

**SCHAAN** – «Endlich ist es so weit, wir haben eine eigene Driving Range im Land», sagt Alexander Hilti erfreut. Er ist Initiator für die neue Golf-Übungsanlage, die voraussichtlich Ende August offiziell eröffnet wird.

• Karin Hassler

Der Rasen spriest leuchtend grün und schön flach, wie er sein muss. Es war ein langer Weg bis es soweit war, aber jetzt ist die Golf-Übungsanlage gleich neben der «Henna-farm» fast betriebsbereit. Ein Unterstand soll noch gebaut werden, Netze werden installiert und wenn alles planmässig läuft, kann die offizielle Eröffnung Ende August gefeiert werden. Mit 225 Metern Länge ist die neue Driving Range eine optimale Anlage um Abschläge zu üben und das Gefühl für die Distanz zu testen. Geplant ist auch, dass auf einem Teil der Anlage ein so genanntes Green aufgebaut wird, in welchem dann das Einlochen aus kurzen Distanzen geübt werden kann.

**Die Geschichte**

Der Driving Range Club Schaan, dessen Vorsitzender Alexander Hilti ist, hat sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken beschäftigt, eine Driving Range zu schaffen. Im Sommer letzten Jahres hat der Club eine Anfrage an die Ge-



Alexander Hilti, Initiator für die Driving Range in Schaan freut sich, dass er hier bald seine Golfschläge – dann natürlich mit Schläger – üben kann.

meinde Schaan gestellt. Nachdem die Gemeinde dem Vorhaben grundsätzlich wohlwollend gegenüberstand, stellte der Club einen Antrag. Der Antrag wurde von der Gemeinde bewilligt und musste noch zur Bewilligung an das Hochbauamt, welches Abklärungen mit verschiedenen Amtsstellen machte, bevor die definitive Baubewilligung im Februar dieses Jahres erteilt wurde. Notwendig waren auch Vollmachten der Bodenbesitzer für die Nutzung der drei Parzellen, wo-

von eine im Besitze der Gemeinde ist. Nachdem diese Grundstücke in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sind, waren sie prädestiniert für das Vorhaben.

**Das Angebot**

Golfer und solche, die es noch werden möchten, können auf der Anlage ihre Abschläge perfektionieren. Eine Ballmaschine wird gegen ein Entgelt Bälle «ausspucken» mit denen gespielt werden kann. «Eine Mitgliedschaft im Driving

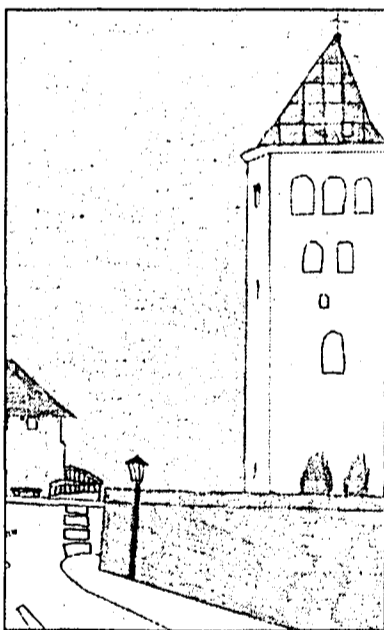
Range Club Schaan ist nicht zwingend, jeder kann spielen», sagt Alexander Hilti. Wenn die Anlage gut läuft, soll später die Möglichkeit geboten werden, Schläger zu mieten. Finanziert wurde die Anlage aus privaten Mitteln der Clubmitglieder und mit Sponsorengeldern. Als Hauptsponsor hat sich die Neutrik AG Schaan für das Projekt engagiert. Der «fairway-Rasen» – wie ihn die Golfer nennen, ist bereit und ab Ende August heisst es dann: «Konzentration ... und Schlag!»

**KINDER AUS SCHAAN ERZÄHLEN**

**SCHAAN** – «Kinder aus Schaan erzählen» ist ein Buch, das von Schülerinnen und Schülern der Primarschule Resch für Kinder und Erwachsene geschrieben wurde. Während der Schulferien sind im Volksblatt täglich Geschichten aus dem Buch.

**Der Schulweg**

Mein Schulweg ist spannend. Einmal habe ich eine tote Maus gesehen. Am anderen Tag war die Maus aber nicht mehr da. Ich habe gesagt: «Oh, Schreck! Wo ist die Maus?» Meine Freundin Sedef hat gesagt: «Welche Maus?» Ich antwortete: «Die Maus, die auf der Strasse war.» «Ach so, diese blöde



Maus!», sagte Sedef. «Das ist keine blöde Maus!», antwortete ich. Und wir stritten und stritten. Nachher hat Sedef gesagt: «Komm, wir hören auf zu streiten. Sollen wir heute abmachen?» «Ja, wir können.» Dann sagte meine Freundin: «Komm, wir müssen schnell in die Schule, es ist viertel vor acht.» «Du hast Recht», antwortete ich. Um fünf vor acht war ich dann in der Schule. Valérie, 9 Jahre

**Mein Schulweg**

Wenn ich aus dem Haus gehe, liegen da auch immer schon fünf Zigaretten am Boden. Die Zigaretten werfen die Fahrer und Fahrerinnen aus ihren Autofenstern. Bitte wer-

fen Sie keine Zigaretten mehr aus dem Auto.

Ich freue mich immer, wenn mich die Autofahrer über die Strasse lassen. Die Autos sind schnell. Die Schüler und die Schülerinnen sollten aber auch besser aufpassen. Zurück zum Schulweg. Wenn man zur Schule läuft, hat man frische Luft und der Kopf kann besser denken. Dann habe ich schon Sport gemacht. Einmal habe ich schon eine Spur von einem Gespenst gesehen. Das Gespenst hat Blut hinterlassen. Dann habe ich noch eine goldene Spur gesehen. Die Spur war so schön, dass ich sie fast nicht ansehen konnte.

So ist mein Schulweg zu Ende bis jetzt. Sabine, 9 Jahre

ANZEIGE

Wäre doch alles so leise wie ein TDI.



Die Zeiten haben sich geändert. Heute lässt sich die TDI-Laufruhe problemlos mit den Benzinern messen. Unsere Diesel nageln schon lange nicht mehr. Überzeugen Sie sich selbst. Machen Sie in aller Ruhe eine Probefahrt.

